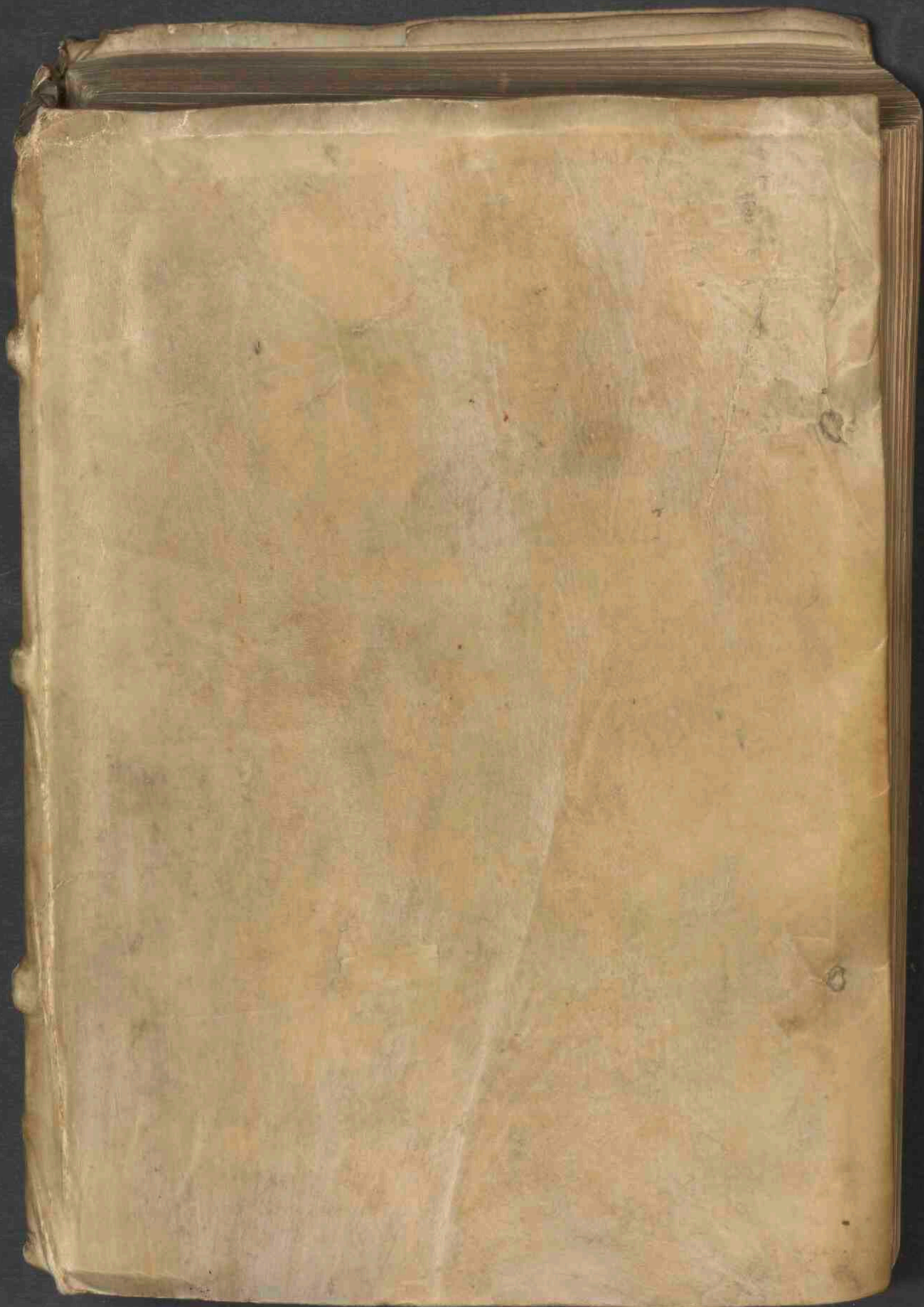




Ettlich Artickelstuck so Mart. Luther erhalten wil wider die gantze Satans Schule.

<https://hdl.handle.net/1874/431505>



**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell
Huybert van Buchell (1513-1599)**

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
 - de kopsnede
 - de frontsnede
 - de staartsnede
 - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection
Huybert van Buchell (1513-1599)**

More information on this collection is available at:

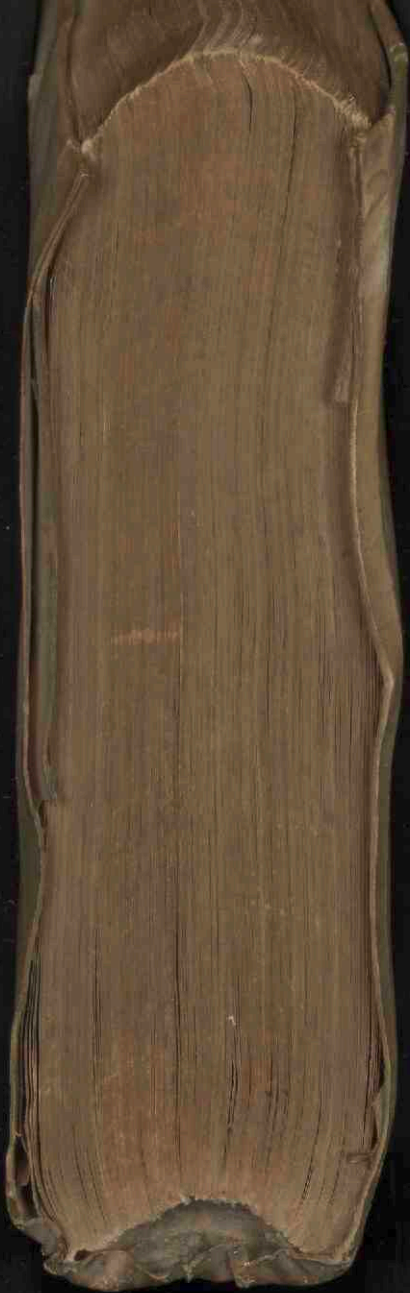
<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

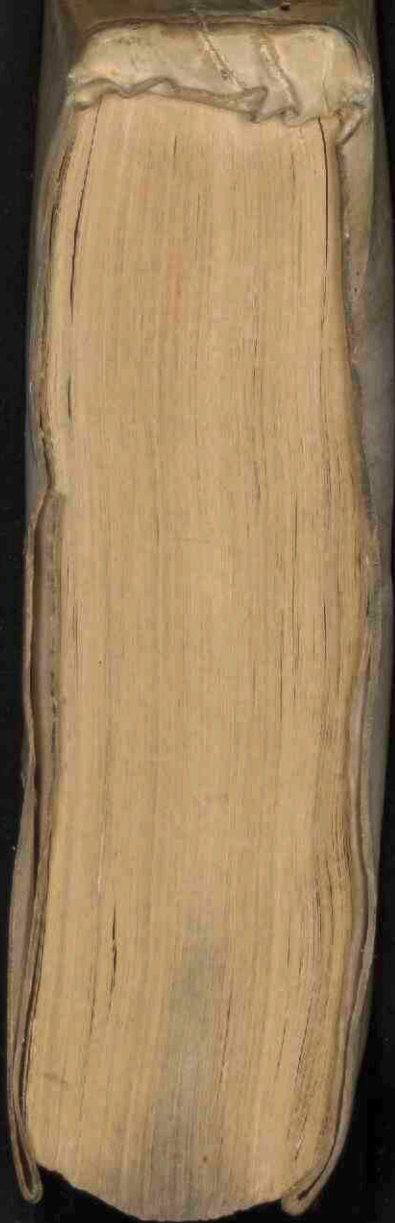
- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

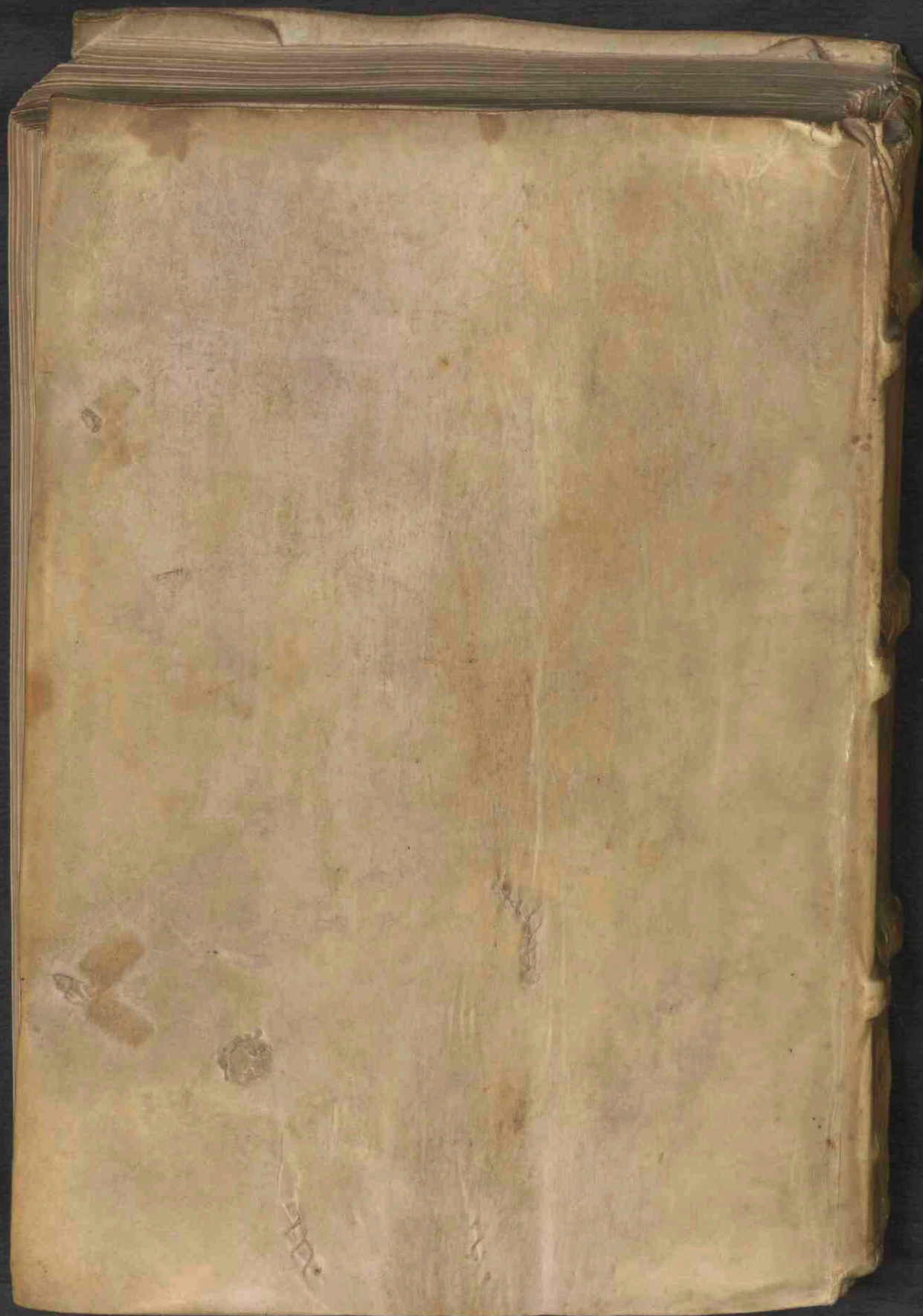
F. qu.

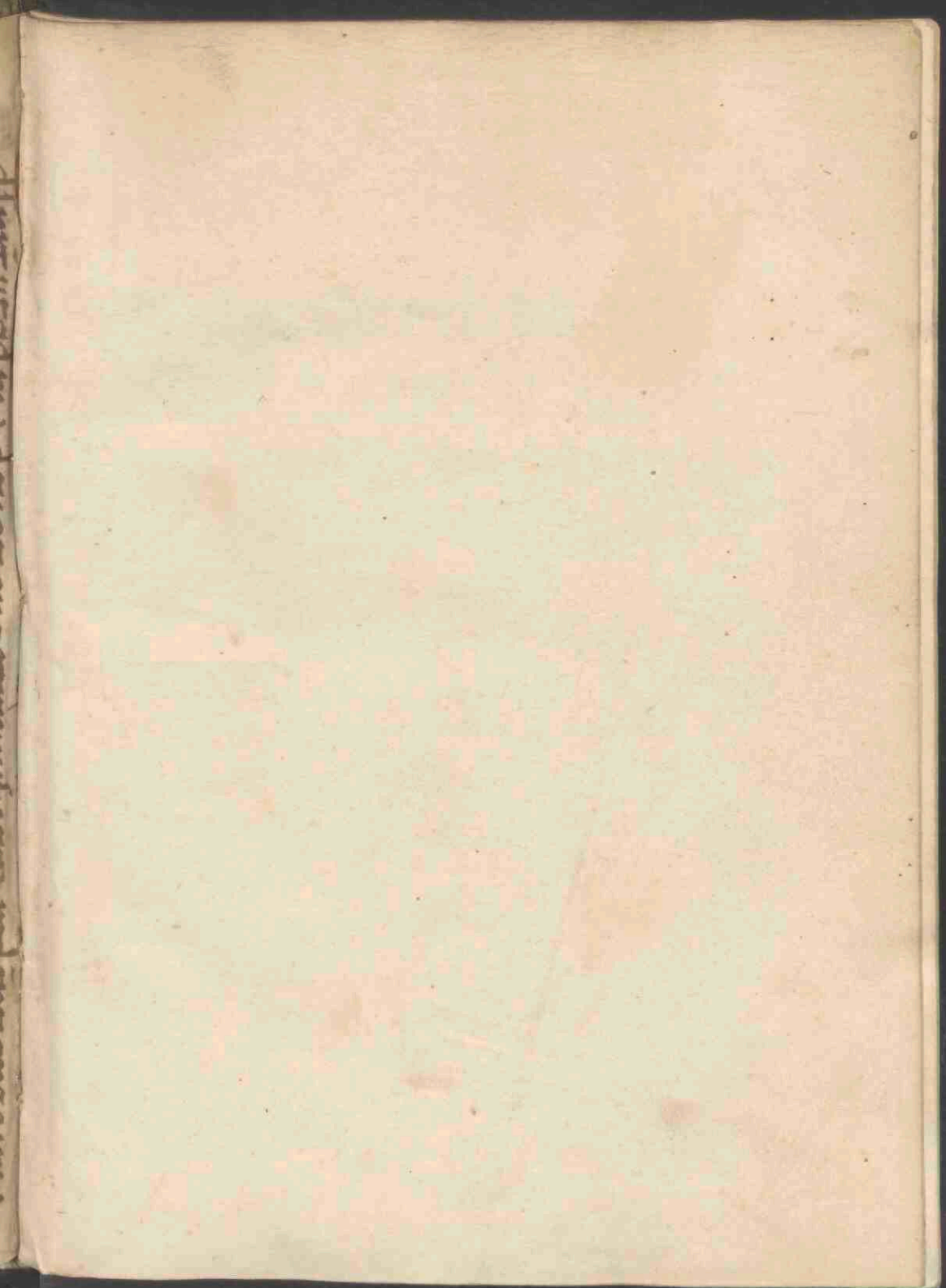
101

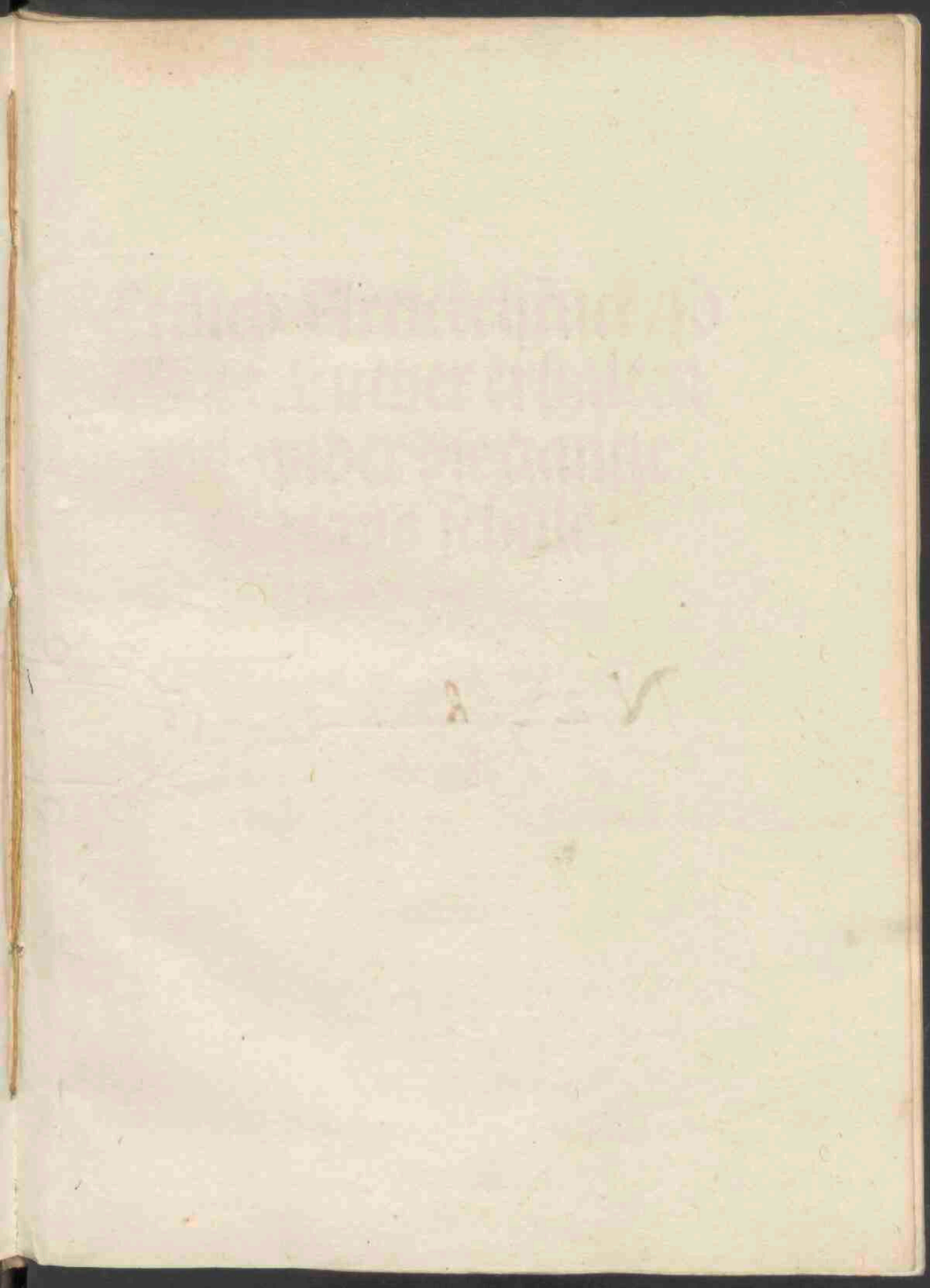












N 22. B.

f. c. Mulres filig congrega uerit dicitur in supgressa et uniuersa.

6

Etlich Artickelstück / so
Mart. Luther erhalten
wil/wider die ganze
Satans schule.

Anno 1530.



Ex Donatione sub. n. Bricchol.

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or heading, possibly reading "Handwritten text" or similar.

Small handwritten text or date, possibly "1710".



Folgende stück / wil D.

Martinus Luther der heilige kirchen zu Wittēberg
prediger / mit Gottes gnaden / erhaltē / wider
die ganze Satans schule vnd alle
psorten der hellen.

i.
Die Christliche kirch hat kein macht einigen artickel des glaubens zu setzen / hats auch noch nie gethon / wirds auch nimmer mehr thun.

ij.
Die Christlich kirch hat kein macht einiges gebott guter werck zu stelle / hats auch nie gethā / wirds auch nimmer mehr thun.

iiij.
Alle artickel des glaubens sind gnugsam in der heilige schrift gesetzt / das man keinen mehr darff setzen.

iiij.
Alle gebot guter werck sind gnugsam in der heyligen schrift gestellet / das man keine mer darff stellen.

v.
Die Christlich kirch hat kein macht / artickel des glaubens oder gebot guter werck / die Euangelia vnd heilige schrift zu bestetigen als ein Richter oder Ober herr / hats auch noch nie gethan / wirds auch nimmer mehr thun.

vj.
Die Christlich kirch wird aber wol widerumb von dem Euangelio vnd von der heyligen schrift bestetigt als vom richter vnd oberherrn.

vij.
Die Christliche kirch bestetigt das Euangelion vnnnd heilige schrift als ein vnterthan / zeugt vnnnd bekennet / gleich wie ein knecht seins herren farbe vnnnd wappen.

viii.

Denn das ist gewiß/ Wer nicht mach that/ das künfftig vnd zey-
tig leben zu verheissen vnnnd zu geben/ der hat kein macht/ ar-
tikel des glaubens zu setzen.

ix.

Die Christliche kirch hat macht sitten vnnnd weyse zu stellen/ die
man halte/ in fasten/ seyren/ essenn/ trincken/ kleider/ wachen/
vnnnd der gleichen.

x.

Doch nicht vber andere/ on yhren willen/ sonder allein vber sich
selbs/ hat auch nie anders gethā/ wird auch nit anders thun.

xj.

Auch das solche sitten nicht wider die artickel oder gute werck
strebenn/ das ist/ dem glaubenn vnnnd der liebe on fahr vnnnd
schaden seien.

xij.

Auch das sie die gewissen nicht verwirren oder beschweren.

xijj.

Auch das sie nicht ewiglich bleyben/ sonder alle stunde auß v-
sachen mügen nach bleiben vnd geendert werden.

xiiij.

Auch das sie müglich seien zu halten vnd in vnser gewalt stehe/
dem leibe vnnnd güt on schaden.

xv.

Ehelos lebenn oder klosterrey hat sie kein macht/ auch vber sich
selbs nicht/ zu gebietē/ vil weniger vber ander/ weil der keins
in ihrer gewalt stehet.

xvj.

Christliche kirch aber heist die zal oder hauffenn der getaufften
vnd gleubigen/ so zu einem pfarher oder Bisschoff gehören/
es sey in einer stadt oder in einem gantzen lande/ odder in der
gantzen welt.

xvij.

Solcher pfarher oder Bisschoff hat nichts vberal macht zu se-
zen/ denn er ist nicht die Christliche kirche.

xviii.
Solcher pfarher oder Bisschoff mag seine kirche vermanē/ das
sie bewillige ettliche fasten / beten / feyren zc. vmb anligender
noth willen/ ein zeitlang halte/ vnd darnach frey wider fallē
lassen.

xix.
Kein grösser gröber Wsel sind yhe gewest/ deñ die Papisten vñ
Sophisten/ die alles in einander brewet/ auß den sitten / eitel
artickel des glaubens gemacht haben.

xx.
Kein grösser bossheyt ist gewest/ deñ das die Sophistē/ zu ver-
stören das reich Gottes/ dem Endechrist/ als einzeler person
die macht gegeben haben/ artickel des glaubens/ güte werck
vnd sitten/ zu setzen vnd zu endern.

xxi.
Der ist kein Ketzer / der wider der kirchen satz oder sitten thut/
wie wol er nicht recht thut.

xxii.
Der ist kein Ketzer / der wider gottes gebot mit werckē thut/ wie
hoch er auch damit sündigt.

xxiii.
Der ist kein Ketzer / der etwo einen artickel nicht gehöret hat/ vnd
also nicht glaubt.

xxiiii.
Der ist ein Ketzer / der halbstarrig in einem artickel des glaubens
yrrret/ vnd das bekennet.

xxv.
Wie ein vbertretter der fürsten oder keisers gebot/ ist nicht auff-
rührisch/ ob er wol vnrecht thut vnd zu straffen ist.

xxvi.
Sonder/ wer die oberkeit leugnet/ oder sich wid sie setzt/ der ist
ein auffrörer.

xxvii.
Die Papisten sagen selbs/ das ein dieb/ mörder / ehebrecher sey

nicht ein Ketzer/ob er wol wider Gottes wort sundiget/ vnd
tod vnd hell verdienet.

xxviii.

Darumb finds ye grobe Wels Köpffe/das sie den einen Ketzer
schelten/ der wider der kirchen sitten thüt.

xxix.

Denn Wsel müßens ya sein/die einen mütermörder/vatermör-
der/vnd Sodomiten nicht Ketzerisch halten/vñ schelten den
Ketzer/der am freytag fleisch yßet.

xxx.

Des Bapsts kirch/obs wol ein tyrannen kirch ist/noch straffet
sie die priester ehe/nit höher den mit absetzē vō priesterampt.

xxxi.

Darauß volget/dz sie bekennē/priester ehe sey nicht Ketzerisch/
sonder chrißlich.

xxxii.

Derhalbenn sie auch nicht solche eheliche priester zur hellen ver-
damnen/wie man die Ketzer verdampft.

xxxiii.

Bekennen auch damit/das solche priester nicht zu tödten sind/
sonder allein des ampts beraubt sollen sein/vñ chrißlich lebē
mögen.

xxxiiii.

Damit bekennen sie/das kein todsund noch wider gottes gebot
sey/so ein priester ehelich wird.

xxxv.

Bekennē auch damit/das ein ehe priester/auch am leibe nicht zu
straffen noch in kercker zu werffe sey/sonder weñ er das ampt
verleuret/ist er gestrafft/vnd ist frey.

xxxvi.

Damit bekennē sie / das ein priester kein laster noch vbels thut
so er ehelich wird.

xxxvii.

Bekennen auch damit / das er nicht zu straffen sey an gut oder
eher/ sonder ist gnug/das er des ampts entsetzt ist.

xxviii.

Damit bekennen sie/das er kein schande noch ergerniß/ mit seiner ehe stiftet.

xxix.

Wer nu vber die entsetzung vom ampt/ einen ehe priester strafet an leib vnd seel/ an güt vnd ehre/dazu einen ketzer schilt/ der ist ein offentlicher mörder/rauber verrheter/lügner vnd bößwicht/auch nach des Bapsts eygē recht vñ seiner kirchē.

xl.

Darauß man vernemen mag/was für ein kirch des Bapsts kirchen worden ist/darin solche feine leut/ die grōßten vñnd klugsten heiligen sind.

